

## Neue TUSTEP-Version Oktober 1995

Die neue TUSTEP-Version Oktober 1995, die auf den zentralen Servern des ZDV seit kurzem läuft und freigegeben ist, wird jetzt auch zur Installation auf externen Geräten (PCs und Workstations) ausgeliefert. Für die DOS-Version werden nun 5 Disketten (statt bisher 3) benötigt.

Die neue TUSTEP-Version Oktober 1995 bringt gegenüber der früheren Version einige Verbesserungen und Erleichterungen für die Bedienung, daneben aber auch neue Leistungen. Die Neuerungen sind komplett beschrieben in den beiden »Ergänzungen zum TUSTEP-Handbuch 1993«, die in gedruckter Form im Sekretariat des ZDV (Zimmer 113) erhältlich sind oder im ZDV-Info des WWW unter dem URL

<http://www.uni-tuebingen.de/zdv/zrlinfo/ergaenz.html> bzw. [ergaenzs.html](http://www.uni-tuebingen.de/zdv/zrlinfo/ergaenzs.html)

(für die Neuerungen des SATZ-Programms) zur Verfügung stehen.

Außerdem steht der Text der Ergänzungen auch in TUSTEP zum Ausdrucken mit dem Makro `#*DRUBE` (s. u.) bereit:

```
#*drube, ea, typ=..., ger=...
```

Auf den zentralen Anlagen des ZDV z. B.:

```
#*drube, ea, typ=ps-q2, ger=ps030_t4
```

druckt die Allgemeinen Ergänzungen aus.

```
#*drube, es, typ=..., ger=...
```

druckt die Ergänzungen zum SATZ-Programm aus.

Im folgenden werden die Neuerungen kurz vorgestellt; Details entnehmen Sie bitte den genannten Beschreibungen.

### Geänderte Voreinstellung für die Parameterinterpretation

Die für bestehende Kommandofolgen wohl wichtigste Neuerung der neuen TUSTEP-Version ist die veränderte Voreinstellung zur Behandlung der Parameterangaben. Ein Nichtbeachten dieser Änderung, die vor allem die Behandlung von Groß- und Kleinschreibung in Parametern betrifft, kann u. U. zu fehlerhaften Ergebnissen von Kommandofolgen führen. Wie im Handbuch 1993, S. 135 und S. 241 angekündigt, gilt nun für die Angabe der Parameter die *neue* Konvention, also die Voreinstellung:

```
#parameter,neu
```

Wer weiterhin den alten Konventionen entsprechende Parameter unverändert benutzen will, sollte jeweils zu Beginn einer Kom-

mandofolge bzw. in die Datei TUSTEP.INI das Kommando

```
#parameter,alt
```

einfügen.

### Neuerungen beim Kommando #DEFINERE

Beim Kommando #DEFINIERE hat es Änderungen bei fast jeder Spezifikation gegeben; außerdem sind einige neue Spezifikationen hinzugekommen. Die Neuerungen bei #DEFINIERE haben alle beim Kommando #INFORMIERE eine Entsprechung.

Mehr Komfort bieten die neuen Steuerbefehle, die man mit der Spezifikation FUNKTIONEN einstellen kann. Auf Kommandoebene können mit RESHOW (= F4) die letzten 80 Kommandos angezeigt werden. Mit dem Steuerbefehl JMP\_UP (= F7) kann eines der gemerkten Kommandos angezeigt werden, dessen Anfangsbuchstaben zuvor eingegeben wurden.

Die neuen Spezifikationen ZEILEN und SPALTEN stellen die Zahl der Zeilen und Spalten (Höhe und Breite) des Bildschirms auch für die Kommandoebene ein, so daß sich die Portionen des Ablaufprotokolls nach der Größe des Bildschirms richten. Als Voreinstellung für diese Spezifikationen werden die Werte der neuen Systemvariablen TUSTEP\_ROWS und TUSTEP\_COLS übernommen, die ihrerseits ihre Voreinstellung automatisch vom System übernehmen. Die Angaben von #DEFINIERE gelten auch für den Editor, sofern dort nicht mit der O-Anweisung eine andere Einstellung verlangt wird oder die Zeilenzahl mit Strg+L im Editor verändert wird.

Unter MS-DOS sind neben bisher 25 Zeilen nun auch 28 Zeilen als Bildschirmeinstellung möglich.

Mit der Spezifikation SIGNAL kann man unter MS-DOS Länge und Höhe des Signaltons für fehlerhafte Tastatureingaben oder Warnungen im Editor verändern.

Die Spezifikation BENUTZER wurde durch die geschlechtsneutrale Bezeichnung NAME ersetzt. Neu ist, daß der durch die Spezifikation NAME eingestellte Name auch in Kommandomakros abgefragt und verwendet werden kann.

Eine neue Möglichkeit für die Verwaltung von Kommandomakros bietet die Spezifikation MAKRO, die das Definieren von bis zu drei

Makrodateien zuläßt. Wird ein Makro aufgerufen, so werden die Makrodateien in der angegebenen Reihenfolge nach dem entsprechenden Makro durchsucht, und das erste gefundene Makro mit diesem Namen wird zur Ausführung gebracht. Durch Aufrufe der Form `#$name` bzw. `####name` können gezielt Makros nur aus der zweiten und dritten bzw. nur aus der dritten Makrodatei aufgerufen werden. Mehrere Makrodateien sind vor allem dann nützlich, wenn man neben den eigenen Makros auch Makros benutzen will, die man von anderen zur Verfügung gestellt bekommt.

#### Erleichterungen und Neuerungen im Editor

Werden mit dem Editor Korrekturen vorgenommen in einer Datei, die nur zum Lesen angemeldet ist, so wird nachgefragt, ob der Editor für das Abspeichern der Korrekturen Schreibberechtigung für diese Datei erhalten soll. Damit entfällt ggf. das lästige erneute Eingeben vorgenommener Korrekturen; der Schutzmechanismus einer nur zum Lesen angemeldeten Datei vor *versehentlichen* Änderungen bleibt dennoch erhalten.

Ist beim Umstellen von Modus T auf Modus P im Editor ein Umnummerieren der Sätze erforderlich, so wird dies nach einer entsprechende Rückfrage automatisch vorgenommen.

Erleichterung bringt auch die Möglichkeit, durch die Spezifikationsangabe `modus=!` beim Kommando `#ediere` alle aktuell eingestellten Editor-Definitionen in einer Datei abzuspeichern. Damit können interaktiv ausgetestete Editor-Definitionen als permanent übernommen werden.

Eine einfachere Angabemöglichkeit zum Rückwärtssuchen bieten die neuen Editor-Anweisungen `zra`, `zru`, `zrb` und `zrn`, mit denen ein angegebener Bereich von hinten nach vorne durchsucht werden kann.

Eine neue Leistung erbringen die neuen Anweisungen `zvf` bzw. `zrf`: mit ihnen kann man eine Datei sequentiell durchblättern; dabei werden die in der Anweisung angegebenen Zeichenfolgen auf dem Bildschirm hervorgehoben.

#### Verschiedenes

Bei den Kommandos `#MISCHE` und `#SORTIERE` erfolgt jetzt eine Plausibilitätsüberprüfung der Angabe des Sortierfelds. Dies hilft in der Regel, Fehler zu vermeiden. Durch Angabe eines Ausrufezeichens hinter der Angabe des

Sortierfeldes kann die Überprüfung ausgeschaltet werden, was in seltenen Fällen notwendig sein kann.

Die maximale Länge von Sätzen bzw. Texteinheiten wurde in der UNIX-Version von 32 000 bytes auf 64 000 bytes erhöht.

Bei `#REGISTERE-AUFBEREITE` ist nun auch für KWIC-Indizes die Ausgabe in eine ZIEL-Datei möglich.

#### Zeichenvorrat und Drucker

Der Zeichenvorrat wurde bei Sonderzeichen und Akzenten erweitert. Die Koptische Schrift steht nun auch für verschiedene Druckertypen als Schreibmaschinenschrift zur Verfügung (siehe dazu den unten stehenden BI-Artikel).

Als neue Druckertypen gibt es ST für EPSON Stylos-Drucker und compatible. Für PostScript-Drucker gibt es neue Typen für A3 und für Querformat, um nicht nur mit entsprechend verkleinerter Schrift, sondern auch in der normalen Schrift (10 oder 12 Zeichen pro Zoll) Querformate bedrucken zu können.

#### Neues Kommando `#BEENDE` –

Wegfall des Kommandos `#BESCHREIBUNG`

Das neue Kommando `#BEENDE` soll das Beenden und Unterbrechen von TUSTEP vor allem denen, die mit TUSTEP-Kommandos wenig vertraut sind und z. B. eine TUSTEP-Sitzung auf einem Terminal vorfinden, den Ausstieg aus diesem Programm erleichtern. Das neue Kommando `#beende` ohne Spezifikationen ist gleichbedeutend mit `#normiere, +;` mit dem Spezifikationswert »Minus« (`#beende, -`) ist das Kommando gleichbedeutend mit `*eof` auf Kommandoebene. Damit steht auch für das Unterbrechen einer TUSTEP-Sitzung wie für alle übrigen TUSTEP-Leistungen ein Kommando zur Verfügung.

Um Namenskonflikte bei den Abkürzungen der Kommandos zu vermeiden, mußte das Kommando `#BESCHREIBUNG` abgeschafft werden. Die Leistung dieses Kommandos wird vom Standardmakro `**DRUBE` (DRUcke BEschreibung) übernommen.

#### FORMATIERE erleichtert

Anwendung von sachlichen Auszeichnungen

Für die Auszeichnung von Texten zur Weiterverarbeitung mit dem Kommando `#FORMATIERE` wurden Makros der Form `$name`

eingeführt. Durch die freie Wahl eines sprechenden Namens wird damit die sachliche Auszeichnung von Texten erleichtert. Die Auflösung dieser Makros erfolgt mit dem neuen Parameter MKR. Das Neue an diesem Verfahren – gegenüber der schon bestehenden und weiterhin vorhandenen Möglichkeit der Auflösung von Kurzformen mit dem Parameter X – besteht darin, daß für den Umbruch und die PROTOKOLL-Datei die Makros in ihrer aufgelösten Form verwendet werden, in der ZIEL-Datei aber die Makros in der unaufgelösten Form stehen bleiben. Damit ist erstmals das Weiterarbeiten mit einer ZIEL-Datei von #FORMATIERE möglich, die die sachlichen Auszeichnungen noch enthält.

Durch die Einführung der Makros bekommt das Dollarzeichen eine neue Bedeutung. Die bisher mit \$ beginnenden Steueranweisungen werden durch zwei neue Steueranweisungen &!n für \$n und &?n für \$\$n ersetzt. Die alten

mit \$ beginnenden Steueranweisungen können weiter benutzt werden, solange man in FORMATIERE nicht den Parameter MKR verwendet.

#### Weitere Neuerungen

Weitere Neuerungen gibt es bei den Editormakros. Diese werden in einer der nächsten BIs vorgestellt, ebenso die Neuerungen des SATZ-Programms.

Ganz neue Möglichkeiten des Textretrievals ermöglicht das neue Kommando #SUCHE. Auch diesem Kommando, das bis jetzt nur in einer vorläufigen Fassung implementiert ist, wird in einer späteren BI ein eigener Artikel gewidmet.

*Winfried Bader  
bader@zdv.uni-tuebingen.de*